

Postulat über den Fluglärm in der Zentralschweiz

eröffnet am 13. September 2011

Die Bevölkerung der Zentralschweiz ist diesen Sommer aufgeschreckt worden durch massive Fluglärmbelästigungen: Testflüge der Pilatuswerke über dem Seebecken, PC-21-Flüge über dem Biosphärenreservat, vor allem aber auch der intensive Trainings- und Einsatzbetrieb der Luftwaffe auf dem Flugplatz Emmen im August haben zu heftigen Reaktionen der Bevölkerung und einem entsprechenden Echo in den Medien geführt. Das Ausmass der Belastung war für die betroffene Bevölkerung eindeutig zu gross, und Behörden und die Politik müssen handeln, damit sich die Situation im August 2011 als unglückliche und vor allem einmalige Massierung von Fluglärm zu einem unglücklichen Zeitpunkt herausstellt und nicht als Vorgeschmack einer Entwicklung, die der Zentralschweiz in Zukunft blüht.

Eine solche Entwicklung droht einerseits vom Sachplan Militär und dem darin enthaltenen Stationierungskonzept der Luftwaffe. Der Sachplan Militär ist das rechtlich verbindliche Vehikel, das die Raumplanung des Bundes mit jener der Kantone harmonisiert und verbindlich festlegt, was auf welchem Flugplatz getan werden kann und darf. Der aktuelle Sachplan Militär stammt aus dem Jahre 2001. Der Bundesrat führte 2007 eine Vernehmlassung über einen neuen Sachplan durch und kündigte per 2008 einen neuen Sachplan Militär an, der aber frühestens Anfang des nächsten Jahres vorliegen wird. Im Entwurf von 2007 ist der Flugplatz Emmen als Ausweichstandort für Kampfflugzeuge vorgesehen und als Basis für die Patrouille Suisse, mit einer prognostizierten Zahl von Jetflugbewegungen von 2800. Diese Zahl wurde im Jahr 2010 bereits übertroffen, und es droht eine weitere Zunahme.

Insbesondere die Region um den Flugplatz Meiringen wehrt sich vehement und setzt sich mit Zeitungsinserten, Kartenaktionen usw. für eine (weitere) Verlagerung von Flugbewegungen auf die anderen Flugplätze ein. Angesprochen ist dabei vor allem der Flugplatz Emmen, und was eine Verlagerung bedeuten würde, haben wir im August erleben müssen.

Andererseits ist im Entwurf des Sachplanes Militär 2007 vorgesehen, die zivile Nutzung des Militärflugplatzes Emmen auszubauen. Dazu besteht keinerlei Notwendigkeit. Vom Kontingent der möglichen zivilen Flüge wurde über Jahre nicht einmal ein Drittel genutzt, die Zahl ist durch die Eröffnung der Autobahn durch das Knonauer Amt auf unter 100 gesunken. Hier gilt es, die Grenze von maximal 1000 zivilen Bewegungen endlich verbindlich im Sachplan festzusetzen.

Wir fordern deshalb den Regierungsrat auf,

- seinen Einfluss auf allen Ebenen und über alle Kanäle geltend zu machen, dass der Fluglärm in der Zentralschweiz auf ein erträgliches Mass zurückgeht,
- sich beim Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport noch einmal aktiv dafür einzusetzen, dass die geplanten Jetflugzahlen im Entwurf zum Sachplan Militär nicht ausgeweitet werden,
- sich beim Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport dafür einzusetzen, dass die touristisch genutzten und lärmsensiblen Regionen Biosphäre Entlebuch und Stadtregion Luzern während der Sommersaison von militärischem Flugbetrieb verschont werden.

Zosso Peter

Kaufmann Pius

Duss-Studer Heidi

Meyer Jürg

Bucher Guido

Born Rolf

Odermatt Samuel

Jost Manuela

Hess Ralph

Staubli David

Zängerle Pius

Frey Monique

Rebsamen Heidi

Greter Alain

Stutz Hans

Meile Katharina

Hofer Andreas

Töngi Michael

Froelicher Nino

Reusser Christina

Mathis Oskar

Fanaj Ylfete

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Suntharalingam Lathan

Beeler Gehrer Silvana

Candan Hasan

Lötscher-Knüsel Trudi

Odermatt Gemperli Marlene

Lorenz Priska

Mennel Kaeslin Jacqueline

Truttmann-Hauri Susanne